

Schmerzen deutlich lindern

Ein kühles Lüftchen hilft beim Spritzen

Die schmerzlindernde Wirkung eines kühlen Luftstroms, die bei Laser- oder photodynamischer Therapie schon häufig ausgenutzt wird, lässt sich auch bei Injektionen aller Art einsetzen.

Injektionen in die Haut verursachen Schmerz. Insbesondere wenn, z.B. bei einer Hyperhidrosebehandlung der Handinnenflächen, viele Injektionen notwendig sind, ist die Schmerzreduktion wichtig. Wenn nicht gerade eine Kälteurtikaria vorliegt, ist kalte Luft dabei risikoarm anzuwenden. Das zeigen die Ergebnisse einer Studie an 40 Patienten in Jordanien, die etwa zur Hälfte Injektionen zur Lokalanästhesie, die übrigen zur Botulinumtoxin-Therapie wegen Hyperhidrose und zur intraläsionalen Steroidbehandlung erhielten. Die Patienten dienten dabei selbst als Kontrollen: Sie erhielten bei Injektionen einmal die Luftkühlung, einmal nicht.

33 der Patienten gaben auf einer visuellen Analogskala an, dass mit dem kaltem Luftstrom der Schmerz deutlich ge-

ringer war als ohne, zwei berichteten keine Veränderungen und bei fünf Patienten wurde der Schmerz schlimmer. Bedeutsam fanden die Autoren, dass insbesondere alle fünf Patienten mit palmarer Hyperhidrose die Botulinumtoxintherapie als weniger schmerzhaft erlebten – eine Behandlung, die sonst häufig besonders unangenehm ist. Damit kalte Luft bei Injektionen an der Nase nicht unangenehm ist, empfehlen die Autoren, die Nasenlöcher mit Gaze oder dem Finger des Patienten zu verschließen. Außerdem weisen sie darauf hin, dass die zu injizierende Substanz nicht zu sehr abkühlen darf, um noch gut injizierbar zu bleiben. Deshalb muss der Luftstrom von der Kanüle weggehalten werden. (FK)

Al-Qarqaz F et al, Int J Dermatol 2012; 51: 848

Nebeneffekt der Photodynamischen Therapie

Krebstherapie als Verjüngungskur

Die Photodynamische Therapie (PDT) Aktinischer Keratosen hat im Umfeld nicht nur klinisch, sondern auch histologisch nachweisbare verjüngende Effekte auf lichtgealterte Haut.

Die Feldkanzerisierung bedingt ein hohes Rezidivrisiko Aktinischer Keratosen (AK) durch subklinische präkanzeröse Veränderungen in der Umgebung, die durch eine rein Einzelherd-orientierte Therapie nicht erfasst werden. Wendet man die PDT mit Methylaminolaevulinate (MAL-PDT) über einen ganzen Bereich lichtgeschädigter Haut mit multiplen AK an, verringert das nicht nur die AK selbst, sondern auch Vorstufen, wie eine aktuelle Studie zeigt.

Die Behandlung von 26 Patienten mit lichtgeschädigter Haut und AK mit dreimaliger PDT mit Rotlicht (37 J/cm²) reduzierte 85% der AK, wobei zwei Sitzungen MAL-PDT ebenso effektiv waren wie 3 Sitzungen. Die vor Behandlungsbeginn und

drei Monate nach Beendigung der Therapie entnommenen Biopsien aus der normal erscheinenden Haut im Feld zeigten histologisch außerdem eine signifikante Abnahme von Grad und Ausmaß der atypischen Keratinozyten als mögliche Vorstufen für sich erneut bildende AKs. Außerdem normalisierte sich aber auch die lichtgealterte Haut insgesamt: Histologisch nahmen im Verlauf die Kollagenablagerungen signifikant zu und die solare Elastose verbesserte sich ebenfalls. Das bestätigt histologische Hinweise auf den klinisch beobachtbaren verjüngenden Effekt der PDT auf lichtgealterte Haut. (FK)

Szeimis RM et al, Brit J Dermatol 2012, 167:150

Schicksalsmale

Der Wunsch nach Entfernung harmloser Muttermale im Gesicht kann bei Patienten asiatischer Herkunft andere als rein ästhetische Gründe haben. Nach einer chinesischen Tradition kann das Schicksal aus den Mälen im Gesicht vorhergesagt werden. Durch die Entfernung versuchen manche Asiaten, dem Schicksal ein Schnippchen zu schlagen.

Tempark T, Shwayder T, Arch Dermatol 148:772



„Netz“ am Körper

Jahre nach einer Silikonimplantation zur Formung des Gesäßes erlebte eine Frau in Spanien ein Überraschung: Zunehmend breitete sich eine Livedo reticularis über ihren Körper aus, die persistierte. Die Histopathologen fanden als Hinweis für das Silikon als Ursache interstitielle Vakuolen und zystische Raumforderungen unterschiedlicher Größe zwischen den Kollagenbündeln, wo vor Jahren die Augmentation erfolgt war. Andere Ursachen schlossen die Autoren aus.

Camacho D et al, Am J dermatopathol 2012, 34:203



Weitere Infos auf springermedizin.de

Topgelesen von Dermatologen

- ▶ **Urlaubs- und Tropendermatosen**
- ▶ **Das Granuloma anulare ist ein fettes Problem**
- ▶ **Juckende Papeln submamär**

▶ Loggen Sie sich ein und nutzen Sie die Fülle von Beiträgen, die auf springermedizin.de, dem Fachportal für Ärzte, für Sie bereit steht. Die oben genannten Artikel finden Sie, indem Sie die Schlagworte in die Suche eingeben.